

## Allein

Ich hab solche Angst zu versagen, bei allem was ich tuh  
Ich streng mich niemals an und finde keine Ruh'  
Ich beschwere mich über Dinge, die ich verursacht habe  
Und frage Dinge die ich niemals jemand anderen frage  
Ich bin allein mit mir selbst und kann es nicht ändern  
Ich rede nur mit mir und keiner kann mich daran hindern  
Meine Augen werden nass und keiner trocknet diese Tränen  
Täglich schaue ich wieder und wieder starrend auf meine Venen  
Die Angst ist so groß, dass sie mir die Sicht versperrt  
Meine art und mein Leben haben meinen Kopf geleert  
Wohin soll ich laufen, wenn keine Arme geöffnet sind?  
Wer öffnet seine Arme für ein verstecktes trauriges Kind?  
Wenn ich nicht um Hilfe bite, bekomme ich sie auch nicht  
Jeder entscheidet es, laufen wir weg, oder hin zum Licht?  
Ich bleib nur stehen und verschließe meine Augen  
Ich würde ohnehin nie zu etwas höherem taugen  
Die Angst ist da, doch leider keiner der sie nimmt  
Es ist meine eigene Angst, eigene Trauer die mich traurig stimmt  
Wenn keiner mir was Böses will, denk ich sie wollen mich zerstören  
Ich würde noch nicht einmal auf meine eigene Meinung schwören  
Da ist nichts was mich noch hier hält und fürs gehen bin ich auch zu schwach  
Es ist zu anstrengend zu erklären was los ist, weshalb ich immer lach  
Ich will was ändern, aber lieber lass ich alles genau so  
In solch schweren Zeiten macht wenigstens die Gewohnheit froh  
Wenn die Zeit gekommen ist, bin ich weg und dann für immer  
Auch wenn alles ungeklärt bleibt, zurück guck ich nimmer  
Ich leben lieber kaputt, als heile und trotzdem allein  
Denn wer kaputt ist, genießt es allein zu sein <3

© opyright by Prinzessin13

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)